

# **Veranstaltungsankündigung**

## **Vortrag Iris Helbing: Das Halterner Lager für „Displaced Persons“ von 1945-1948**

**30. März 2012 um 20.00 Uhr, Altes Rathaus**

Seit vielen Jahren bemüht sich der Verein für Altertumskunde und Heimatpflege Haltern am See e.V. darum, das geschehene Unrecht, das hier vor Ort in Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus und dem Zweiten Weltkrieg steht, aufzuarbeiten. Mehrere Veröffentlichungen, vor allem aber unsere Internetseiten, legen davon ein deutliches Zeugnis ab.

In diesen großen Komplex gehört auch das nach dem Krieg eingerichtete Lager für „Displaced Persons“, das von 1945-1948 bestand und im Volksmund als „Polenlager“ bezeichnet wurde. Wie sicherlich noch viele wissen, wurde die Geschichte dieses Lagers in unserer Stadt bereits mehrfach thematisiert und, um an dieser Stelle nichts zu beschönigen, - auch von unserem Verein – in einer nicht immer angemessenen Form dargestellt.

Inzwischen jedoch haben vor allem Schulprojekte – die z. T. auch mit Hilfe unseres Vereins durchgeführt werden konnten – vielen Menschen ins Bewusstsein gerufen, dass auch die bis zu 4.500 Lagerinsassen vor allem als Opfer des Nationalsozialismus und des Krieges zu betrachten sind und nicht umgekehrt, auch wenn es Lagerinsassen gab, die ihre Chance genutzt haben, um Vergeltung und Rache zu üben oder auch kriminelle Banden gebildet haben.

Nun hat in diesem Zusammenhang eine junge Wissenschaftlerin, Frau Iris Helbing, (<http://www.clio-online.de/forscherinnen=4347>) ihre Magisterarbeit über das besagte Lager geschrieben. Diese für die Geschichte unserer Stadt überaus wichtige Arbeit wird der Altertumsverein in einer leicht überarbeiteten Form als Buch herausbringen und am Freitag, 30. März 2012 um 20.00 Uhr im Rahmen eines Vortrages der Öffentlichkeit im Alten Rathaussaal vorstellen.

Da der gesamte Vorstand es nicht nur auf Grund der z. Zt. bewegenden Ereignisse um die rechte Terrorzelle für wichtig hält, dieses vielleicht nicht für alle Mitbürger ganz einfache Kapitel unserer Stadtgeschichte nicht nur historisch zu beleuchten, sondern

zugleich mit dieser Veröffentlichung ein Zeichen gegen die immer wieder von Unbelehrbaren angestrebte Geschichtsrevision setzen möchte, erlaube ich mir, schon jetzt alle Mitglieder und Freunde des Altertumsvereins auf diesem Wege auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen.

Der Vorstand bittet um rege Teilnahme.

Franz Schrief